

Seit mehr als einem Jahrhundert "speziell"

Mittlerweile 112 Jahre alt ist "der" Revolverpatronenklassiker .38 Smith & Wesson Special, der zwar längst nicht mehr dienstlich verbreitet ist, aber international immer noch weit oben auf der Rangliste der beliebtesten Faustfeuerwaffenkaliber steht und vor allem in den typischen Taschenrevolvern ein zu Hause findet.

Hierzulande ist .38 Special allenfalls noch im sportlichen Sektor zu finden und genau unter diesem Gesichtspunkt werfen wir innerhalb unserer Artikelserie (siehe caliber 2/1999) einen erneuten Blick auf die 1899 von Smith & Wesson entwickelte und von UMC (Union Metallic Cartridge-Company) herausgebrachte Patrone. Der Revolverhersteller präsentierte das neue Kaliber zusammen mit dem ".38 Hand Ejector Military & Police 1st Model", dem ersten Revolver aus Springfield, Massachusetts, mit seitlich ausklappbarer Trommel, zuvor hatte S&W nur Kipplauf-Modelle im Programm. Auslöser zur Entwicklung der .38 Special war die von Colt eingeführte und als unzulänglich in Verruf geratene .38 Long Colt, die Daniel B. Wesson als Basis verwendete und um 3 mm auf 29,3 mm verlängerte. Das Gewicht des Bleirundkopfprojektils wurde auf 158 Grains erhöht und auch die Schwarzpulverladung stieg von 18,0 Grains auf 21,5 Grains. Die schon 1899 auf dem Markt erhältliche "rauchlose" Laborierung war mit 3,6 Grains Bullseye geladen, was verdeutlicht wie lange dieses Treibladungsmittel schon präsent ist, obgleich das heutige Alliant Bullseye kaum mit dem historischen Pulver vergleichbar sein dürfte.

Patronensteckbrief	
Kaliber:	.38 Spezial
Geschoßdiameter:	.357"/9,06 mm
Einführungsjahr:	1902 (1899)
Hülstentyp:	Randhülse zylindrisch
Feld- und Zugmaß des Laufes (CIP):	8,79/9,02 mm
Standard-Drall-Länge (CIP):	1:18,75"/476 mm
Hülsenbodendurchmesser:	11,18 mm
Hülslenlänge, Maximal/	29,34 mm
Trimmlänge:	
Patronenlänge (max. lt. CIP):	39,37 mm
Gasdruck, max. (lt. CIP/Europa):	1500 bar (1200 bar)
Gasdruck, max. (lt. SAAMI/USA):	1172 bar
Zündhütchengröße:	Small Pistol

Zielballistisch rangiert die .38 Special nach heutigen Gesichtspunkten mit ihren durchschnittlichen 350 bis 400 Joule eher am unteren Ende der Skala, wenn man berücksichtigt, daß die ebenfalls populäre Revolverpatrone .357 Magnum fast doppelt so viel zu bieten hat.

Moderater Matchwinner

Doch gerade aufgrund des angenehmen Schußverhaltens und der hohen Eigenpräzision

auch Schützen mit Colt Python oder Smith & Wesson Modell 27 Revolvern an den Feuerlinien. Übrig geblieben ist von dieser Disziplin nach einer Umbenennung die "Sportpistole Zentralfeuer", in der allerdings fast nur noch die .32 S&W long aus Pistolen geschossen wird. In den heute populären DSB Großkaliber-Disziplinen "Gebrauchsrevolver/Gebrauchspistole" sind für die "Six Shooter" nur noch die Kaliber .357 Magnum und .44 Magnum zugelassen. Beim BDS findet die .38 Special in den rein statischen 25-m-Präzisionsdisziplinen ebenso wie in den zahlreichen



Familienbild der .38 Special (von links): Klassische Wad Cutter Sportpatrone, Ursprungspatrone mit Bleirundkopfgeschoß sowie Patronen mit populärem Semiwadcutter Bleiprojektile, verkupferten H&N High Speed Hohlspitzgeschoß und Hornady XTP Hohlspitzprojektil.

on genießt die .38 Special und deren spezielle Matchlaborierungen unter Sportschützen nach wie vor hohes Ansehen. Von unseren drei führenden Schießsportverbänden DSB, BDS und BDMP bieten nur noch die beiden Letztgenannten entsprechende Einsatzfelder für die .38 Special an. Der DSB führte früher einmal die Disziplin Sportpistole Großkaliber im Sportprogramm und hier tummelten sich

dynamischen, nationalen Disziplinen (wie beispielsweise Mehrdistanz) durchaus Betätigungsfelder, weil der Verband zwischen Pistole und Revolver in Kalibergruppen "bis 9 mm" oder "über 9 mm" unterteilt. Das Gros der Schützen im BDMP verwendet die .38 Special sicherlich hauptsächlich in der Disziplin Dienstrevolver und in "PPC/1500" sogar ausschließlich, denn gerade diese Disziplin ist

auch international das sportliche Betätigungsfeld Nr. 1 der altgedienten Revolverpatrone. Die Wurzeln liegen in den USA in der Ära des Dienstrevolvers, als der Police Pistol Court (PPC) mit der maximal erreichbaren Punktzahl von 1.500 zum Standard in der polizeilichen Schießausbildung gehörte. Ebenfalls unter der Schirmherrschaft des BDMP befindet sich der Bianchi Cup, eine ebenso komplexe wie anspruchsvolle Disziplin, unterteilt in vier Übungen bei Entfernungen von 9 bis 45 Metern. Obschon heute Pistolenschützen hier in der Mehrzahl sind, ist der Revolver in .38 Special immer noch gebräuchlich. In der Sportwelt der Großkaliberkurzwaffen ist die .38 Special bei den Revolvern wie die 9 mm Luger



Hier ein typischer Bodenstempel einer .38 Special mit dem Kürzel "SPL" von Remington.

bei den Pistolen "das" weit verbreitete Kaliber. Alle großen Munitionshersteller haben die .38er im Programm und aus fertigungstechnischen Gründen ist sie sogar oftmals noch preisgünstiger als die 9 mm Luger. Neben der klassischen Laborierung mit 158 Grains Bleirundkopfgeschoß findet man heutzutage vor allem Munitionssorten mit 125 Grains und 158 Grains Teilmantelprojektilen, wobei speziell für die Selbstverteidigung oder den

Heimschutz entwickelte Laborierungen mit auf maximale Terminalballistik ausgelegten Hohlspitzgeschossen ebenfalls offeriert werden. Wie schon im letzten Beitrag zur 9 mm Luger dargestellt, sind die Eigenschaften von Hohlspitzgeschossen, wie der nach hinten verlagerte Schwerpunkt und die bei gleichem Gewicht längere Geschoßführungsfläche, vorteilhaft für die Realisierung von Top-Präzision.

Wiederladen der .38 Special

Während der Wiederlader bei Pistolentpatronen strikt auf die Selbstlade-funktion der Pistole achten muß, ist der Spielraum beim Revolver naturgemäß größer, vorausgesetzt, daß die von der Sportordnung geforderten Leistungsvorgaben eingehalten werden. So fordert der BDS einen Mindestfaktor von 125 der .38 Special, was bedeutet, daß ein 158 Grains Projektil mit mindestens 241 m/s unterwegs sein muß. Die Standard-Drall-Länge der Revolverläufe für die .38 Special ist 18" (476 mm). Dieser relativ flache Drall stabilisiert bei Geschwindigkeitsunterschreitung die Projektilflügel nicht mehr genügend, so daß PPC-Schützen für ihre extrem weich schießenden Wadcutterlaborierungen überschwere Bull Barrel Matchläufe mit kürzeren Drall-Längen – oft 16" (406 mm) – verwenden, die durch ihre Masse das moderate Schußgefühl begünstigen. Aus diesen Läufen lassen sich auch extrem leichte (100 Grains) Geschosse verschießen, die gerne in Action-Disziplinen wie Bianchi Cup und Steel Challenge eingesetzt werden, vor allem wenn der Lauf mit einem Kompensator bestückt ist. Zum standardmäßigen Tuningpaket gehört auch ein überarbeiteter, leichtgängiger Double-Action-Abzug, der durch Politur der Schloßteile und Einbau ei-

caliber-Tip für Fabrikpatronen in .38 Spezial

Geschoß	Hersteller-Bezeichnung	v ₂	E ₂	Bemerkung
125 JSP	Winchester	260	-	Steel Challenge
135 TC Blei	WM Bullets	288	368	Cowboy Action
148 WC Blei	WM Bullets	225	-	1500 / PPC
148 WC Blei	Winchester	217	-	1500 / PPC
150 RK Blei	Winchester	258	F 133	Allround
158 FP Blei	WM Bullets	261	351	C A und Präzi.

v₂ (Geschoßgeschwindigkeit in m/s)-Angaben sind Durchschnitt aus versch. Waffen, meist aus 6-Zoll-Läufen E2 in Joule

ner weicheren Hammerantriebsfeder zustande kommt. Die schlappe Schlagfeder weist mit den meisten Fabrikmunitionssorten Zündversager auf, so daß ausschließlich die extrem zündwilligen Federal No.100 Zündhütchen verwendet werden sollten. Grundsätzlich sind die Treibladungsmittel für die .38 Spezial eine Stufe schneller als für die 9 mm Luger, aber auch hier kann ein etwas trägeres Pulver in Verbindung mit einem leichten Geschoß den Kompensator unterstützen. Weil die Gasdruckgrenze auf "nur" 1.500 bar festgelegt ist, sollte aber auf gut dosierbares Pulver geachtet werden, weil sonst geringfügige Schwankungen mit dem Pulverfüllgerät schon zu starken Abweichungen führen können. Laut Tabelle als Anlage zum Waffengesetz ist die .38 Special WC (Wadcutter) sogar separat aufgeführt. Bei dieser Patrone, bei dem das zylindrische Projektil fast bündig mit dem Hülsenmund abschließt, beträgt der vorgeschriebene Gasdruck sogar nur 1.200 bar. Dies ist dem Umstand geschuldet, daß es Selbstladepistolen in .38 Spec. WC mit kraftschlüssigen und nicht sehr belastbaren Masseverschlüssen gab (Smith & Wesson M52, Hämmerli P240). Die Geschoßauswahl im Diameterbereich von .355" bis .357" für die .38 Special ist gigantisch. Qualitativ hochwertige Hartbleigeschosse gibt es von Laue, Peter Jebens oder Willi Mintert (WM Bullets), verkupferte Projektilen von Haendler & Natermann sowie Mantelgeschosse beispielsweise von Hornady, Sierra oder Speer. Das hervorragend fliegende und bezahlbare Hohlspitzgeschoß Hornady HAP steht nur in Pistolenkalibern zur Verfügung, hier muß der Revolverschütze auf das sehr präzise (und teure) Hornady XTP zurückgreifen. Eine weitaus preisgünstigere und einheimische Alternative sind die galvanisch verkupferten H&N High Speed Bleiprojektile in Hollow Point Version, die in allen Gewichtsvarianten angeboten werden. In einigen dynamischen Schießsportdisziplinen, in denen schnelles Nachladen mit dem "Speedloader" erforderlich ist, sollte man auf Rundkopfgeschosse zurückgreifen, um diesen Vorgang störungsfrei und flüssig durchführen zu können.

caliber-Tip Handlaborierungen in .38 Spezial

Geschoß	Treibladung	OAL	v ₂	Bemerkung
100 H&N High Speed KS HP .356"	5,4 Hodgdon Titegroup	36,4	330	Steel Challenge Laborierung
110 Remington SPHP .357"	5,6 Hodgdon Titegroup	36,4	342	Bianchi & Steel Challenge Laborierung
115 H&N High Speed KS HP .356"	5,2 Hodgdon Titegroup	36,4	325	Bianchi & Steel Challenge Laborierung
125 H&N High Speed HBWC .357"	4,0 Hodgdon HP 38	30,0	265	"1500"/PPC Laborierung mit WC
125 Speer TMJ FP .357"	4,7 Hodgdon Clays	36,0	310	Allround Scheibenlaborierung vollverk.
127 H&N High Speed KS HP .357"	4,7 Hodgdon Clays	36,0	319	Allround Scheibenlaborierung
145 H&N WC PPC .358"	3,4 Hodgdon HP 38	29,2	257	"1500"/PPC Laborierung mit WC Blei
148 H&N WC Blei Standard	2,8 Rottweil P805	29,2	240	"1500"/PPC Laborierung mit WC Blei
158 WM Bull Silvermoly. RK .357"	3,9 Alliant Bullseye	38,8	260	Klass. Cowboy Action Laborierung
158 Speer TMJ FP .357"	4,7 Vihtavuori N320	36,8	257	Allround Scheibenlaborierung vollverk.
158 Hornady XTP .357"	4,5 Vihtavuori N320	36,8	254	Allround Scheibenlaborierung
158 H&N High Speed KS HP .357"	3,8 Hodgdon Titegroup	36,7	240	Allround Scheibenlaborierung

Alle Ladeangaben ohne Gewähr. Jeder Wiederlader handelt nach dem Gesetz eigenverantwortlich. Als Startladung die angegebenen Pulvermengen um ca. 5% reduzieren, alle Ladungen sind mit Federal 100 Zünder. v₂ (Geschoßgeschwindigkeit in m/s)-Werte sind Durchschnittlich gerechnet, meist aus 6-Zoll-Läufen.

Text und Fotos: Hermann Jansen